

Großes Hauptquartier, 13. Dezember. (Wid. Amtlich.) Eingegangen nachm. 1/5 Uhr.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

Es ist nichts von Bedeutung zu berichten.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

In verschiedenen Stellen fanden kleinere Gefechte vorgezogener Forcierungen mit den feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Hierbei gelang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten aufzuheben.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Ein allgemeiner Angriff gegen unsere Stellung bei Vukla (südlich des Wigonowkoje-Sees) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

**Heeresgruppe des Generals von Einsingen.**

Nichts Neues.

**Balkan-Kriegsschauplatz:**

Die Lage ist nicht wesentlich verändert.

Bei der Armee des Generals von Kövez wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Ipek sind 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 verprengte Serben festgenommen.

In Mazedonien hat die Armee des Generals Todorow die Orte **Doiran und Gewgeli genommen**. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Nahezu 2 englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Oberste Heeresleitung.

**Französische Kriegssitten.**

Zürich, 12. Dezember.

Entgegen den zwecks Stimmungsmache aufgestellten Behauptungen von dem Wiedererwachen tugendhaften Geistes in Frankreich während des Krieges gibt der „Cri de Paris“ ein auf Tatsachen aufgebautes Bild von dem fortschreitenden Verfall der Sitten in letzter Zeit. Das Blatt schreibt:

Seit dem Kriege steigt in Paris die Zahl der Scheidungsklagen. Von Soldaten bemühen viele ihren viertägigen Urlaub, um einen Prozeß für die Scheidung anzufangen. Bevor sie aber ins Feld rücken, erscheinen sie in Verlon und erhalten das Protokoll, das ihrem Sachwalter die Weiterführung des Prozesses gestattet. In Friedenszeiten wurden in der Woche beim Pariser Gericht durchschnittlich 70 Scheidungsklagen eingereicht, 80 von den Männern und 40 von den Frauen. Heute beläuft sich die Zahl auf ungefähr 90, und fünf Sechstel davon werden von Cheminnern eingereicht. Der Abgeordnete Viollette findet offenbar, daß es noch nicht genug sei, da er den Antrag gestellt hat, daß die Soldaten im Felde nicht mehr persönlich zu erscheinen brauchen, um eine Scheidungsklage einzureichen. Wenn dieser Antrag Gesetz wird, so wird die Zahl der Scheidungen noch mehr zunehmen.

**Letzte Meldungen.**

Sofia, 12. Dezember. (tu.) Nach der Einnahme von Gradetz am Südeingange des Demir Kapu-Defiles, ist das letztere vollständig im Besitz der Bulgaren, wodurch ein späteres Vordringen der Franzosen und Engländer in Mazedonien als ausgeschlossen und deren Expedition als endgültig gescheitert angesehen werden kann.

Sofia, 12. Dezember. (tu.) Der bulgarische Generalstabsbericht bestätigt, daß die Verfolgung der Franzosen und Engländer fort dauert. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht, eine Reihe von Dörfern genommen, darunter Valandovo und Hudovo, wo sich das Hauptquartier des Generals von Sarrails befand. Die Bulgaren machten große Beute an Munition, Waffen und Proviant. Die bulgarischen Verluste sind gering, die des Gegners ungeheuer. Das Kampffeld ist besät mit englischen und französischen Leichen und Verwundeten. Der Balkanrückzug der Franzosen und Engländer.

Sofia, 12. Dezember. (tu.) In der Gegend der Cerna und des Wardar machten die Bulgaren sehr viele Gefangene. Wie dem Korrespondenten der „Telegraphen-Union“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, beläuft sich die Gesamtzahl der gefangenen Engländer und Fran-

zosen auf 20000 Mann.

**Der zentralmazedonische Schlüssel.**

Sofia, 13. Dezember. (tu.) Das energische Vordringen der Bulgaren gegen die Engländer und Franzosen wurde besonders begünstigt durch die Besetzung von Demir Kapu, den engsten Teil des Wardarflusses. Die dortige günstige Lage gibt einer Division die Möglichkeit, lange Zeit selbst hunderttausende der feindlichen Kräfte aufzuhalten. Demir Kapu bildet den Schlüssel zu Zentralmazedonien. Es steht fest, daß die Engländer und Franzosen unter sehr bedeutenden Verlusten zurückgedrängt wurden.

**Der gestörte russisch-schwedische Verkehr.**

Stockholm, 13. Dezember. (tu.) „Stockholms Tidningen“ erklärt heute an hervorragender Stelle, sie glaube bestimmt zu wissen, daß die nunmehr seit zehn Tagen anhaltende russische Sperre für Privatdepechen nach und über Schweden lediglich auf bedeutende russische Truppenverschiebungen zurückzuführen sei. Eine Anzahl von Bahnlinien beförderten nur Truppentransporte. — Auch die gegenwärtige Reise des Generals Pau nach Rußland stehe möglicherweise im Zusammenhang damit.

**Aus Stadt und Land.**

— Was die Woche brachte. Wie ganz anders ist doch auf einmal das Wetter geworden. Von dem Winter ist nichts mehr zu spüren; es scheint vielmehr der Frühling seinen Einzug schon halten zu wollen. Die warmen Winde, die oft in heftigen Sturm ausarteten, haben das Austrocknen des Erdreichs derart beschleunigt, daß die Landleute allenthalben die Feldarbeit wieder aufnehmen und die noch nötigen Herbstbestellungen verrichten konnten. Ohne Entfaltungen zu befürchten, können die Kinder sich im freien wieder tummeln, und im Vorgefühl des kommenden Weihnachtsfestes werden von ihnen die reich ausgestatteten Schaufenster von früh bis abends umlagert. Manche Wünsche, die unsere Kinderwelt jetzt zum Ausdruck bringt, werden wohl unerfüllt bleiben müssen, weil es vor allem in erster Linie gilt, für das Wohl unserer Krieger im Felde zu sorgen. Zweimal in dieser Woche konnte unsere Stadtverwaltung einen Seefischverkauf veranstalten. Daß die Nachfrage nach Seefischen in unserer Stadt so groß sein würde, hätte wohl niemand geahnt. Die erste Sendung, einen Zentner betragend, war nach wenigen Minuten verkauft, und die zweite Lieferung in Höhe von drei Zentnern hatte das gleiche Schicksal. Die Schellfische sind bisher preiswert und in Güte vorzüglich gewesen. Mit Ungebuld sieht man jetzt schon einer neuen Sendung entgegen. Auch

die Buttermarken waren bald verteilt, und gar viele, die bei dem großen Ansturm nicht mit beteiligt sein wollten, hatten am Ende das Nachsehen. Die Kartoffelversorgung hat auch stattgefunden. Die Vaterländischen Abende in Stadt und Land erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Die in Grumbach und Köhrsdorf abgehaltenen waren überaus zahlreich besucht. Alle diese Veranstaltungen sollen besonders dazu dienen, die Sorge, wenn auch nur auf kurze Zeit, vergessen zu machen und die Begeisterung für Erhabenes und Schönes nicht einschlummern zu lassen. Durch die dabei erzielten Gewinne in klingender Münze kann manche Not gelindert werden. In der Kirchengemeinde Sora hatten sich Dank der Opferwilligkeit ihrer Glieder die Gaben wieder zu einem Berge aufgetürmt und wurden dem Kaserlazarett in Dresden übergeben. Die reichlich gespendeten Geldbeträge dieser Kirchsahrt dienen zumeist zur Beschaffung von Liebesgaben, doch auch der Winterpende des Roten Kreuzes konnte ein gut Teil davon zugebracht werden. Die Siegesnachrichten waren wiederum nur erfreulich. Im Westen nahmen unsere Truppen die Höhe 195 bei Souain in Besitz und hielten sie auch trotz heftigen Ansturms fest. Auf dem Balkan ist der Kampf gegen die Serben beendet; er hat uns und den Verbündeten große Beute gebracht. Nun ist das Hilfsheer der Engländer und Franzosen an der Reihe. Was diesem bevorsteht, darüber werden uns bald die nächsten Heeresberichte Aufschluß geben. Große Erfolge gegen die Engländer hatten auch die Türken in Mesopotamien. Trotz Ablehnung muß die Furcht und Angst unserer Gegner, besonders der Engländer, doch groß sein, weil man es mit der Erneuerung des Abkommens über den Sonderfrieden gar so eilig hatte. Das Bild, was uns unser großer Reichskanzler über die jetzige Kriegslage entworfen hat, wird nicht verfehlen, die größte Zuversicht für die kommende Zeit in uns zu erwecken.

— Ein Sammelbote, der mit der Einkassierung der früher schriftlich gezeichneten Beträge für den Heimatabend betraut ist, hält seinen Rundgang in der Stadt. Es darf wohl als vorausgesetzt betrachtet werden, daß die Ablieferung in derselben freundlichen Weise geschieht, als wie man feinerzeit die Zeichnung vollzogen hat.

— Der Evangelisch-nationale Arbeiterverein hielt am vorigen Sonntag abend im Adler einen Familienabend ab, in dem die Spargelder des verfloffenen Jahres zur Auszahlung gelangten. Nur um ein Weniges waren die Rücklagen gegen das vorhergehende Jahr geringer. Seine Reise nach der Westfront schilderte an diesem Abend Herr Sekretär Weg in recht anschaulicher und fesselnder Weise, nur schade war es, daß die frühzeitige Rückfahrt ihn zwang, den Vortrag abzukürzen. Die Weihnachtsbescherung soll, wie immer üblich, auch diesmal am heiligen Abend des Weihnachtsfestes abgehalten werden.

— Tagesordnung für die Stadtverordnetenversammlung, Freitag, den 17. Dezember 1915, nachmittags 6 Uhr. 1. Kenntnisnahme und Mitteilungen. a) von der Aufstärkung über den Bestand in der Elektrizitätskasse. b) vom ablehnenden Bescheid der Kaiserlichen Oberpostdirektion, Postfreiheit für Pfundpakete betr. c) von den eingezogenen Auskünften, Protrationen. 2. Besuch des Herrn Uhrmachermeister F. Mähe um Erhöhung der Entschädigung für Beforgung der Rathausuhr. — Hieraus gemeinschaftliche öffentliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten. Tagesordnung: Beratung des Haushaltsplans.

**Briefkasten.**

Stammfisch Uebigau. Was bedeutet der Ausdruck „Entente“ und die Bezeichnung „tu“? Entente (frz., sprich angelangt) heißt Einverständnis; e. cordiale ist herzliches Einverständnis. — „tu“ ist die Abkürzung für das Nachrichtenbüro „Telegraphen-Union“ oder „Telegraphen-Vereinigung“. Dieses Büro steht in gleichem Range wie Wid., und alle von diesem Nachrichtendienst veröffentlichten Berichte sind in ihrer Zuverlässigkeit den von Wid. gleich.

**Kirchennachrichten**

- Dienstag, den 14. Dezember.
- Köhrsdorf.
- Abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein (Bfarrhaus).
- für Mittwoch, den 15. Dezember.
- Wilsdruff.
- Abends 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
- Grumbach.
- Abends 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
- Keffelsdorf.
- Abends 6 Uhr Kriegsbeistunde.
- Köhrsdorf.
- Abends 7 Uhr Kriegsbeistunde, verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

**Eduard Wehner am Markt.**

Mein Lager von

**Kleider- und Blusenstoffen  
Wäsche, Handtücher, Tisch-  
zeugen, Bettzeugen, woll- und  
baumwoll. Waren, Trikotwäbe  
Schürzen, Blusen, Kostümröcken  
Jacketts, Mänteln, Joppen, Ulster  
Hosen, Westen** enthält noch grössere  
Posten der Zeit entsprechend

**zu recht billigen Preisen.**

**Aukbäume Zigarren :: Zigaretten**

in allerfeinsten Qualitäten und in Feldpostpackungen in großer Auswahl empfiehlt

**Max Berger vorm. Th. Goerne**  
Dresdner Straße 61.

werden in jedem Posten, auch Einzelstämme, für Kriegsausstattungszwecke zu Höchstpreisen gegen Kasse laufend gekauft. Nachweis wird vergütet.  
**Friedr. Seger, Holzbearbeitungs-  
Fabrik, Rabenau.** 511

**Eine Wohnung**

2. Etage, zu vermieten.  
**Bahnhofstraße 146.** 544

**Gilt!**

Trotz des großen Mangels an Rohmaterialien verlaufe noch kurze Zeit:  
**Weißer Schmierseife Nr. 40 Mark  
Gelber Schmierseife Nr. 46 Mark.**  
Verfand gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. **Bargmann,  
Kiel, Dohentauferweg 37.** 554

**Christbäume**

Tannen und Fichten  
verkauft  
**August Midan,  
Berggasse 229.** 555

**Groß- u. Mittel-  
mäde,  
gute Melker**

hat abzugeben  
**Dienstvermittlungsstelle Köhrsdorf  
Hermann Bennack.** 554

**Buchdrucker-  
lehrling**

mit guten Schulkenntnissen für nächste Ostern gesucht.

**Wochenblatt f. Wilsdruff  
u. Umgegend, Amtsblatt.**